



Heitsblock des Reichsrates nicht über die militärischen - Macht haben Oberhand bekommen konnte, entschloß sich Hertling zum Rücktritt, um dem letzten Kanzler des deutschen Kaiserreiches, dem Prinzen Max von Baden Platz zu machen.

Ungarn.

Madenjens Leidensweg.

Budapest, 5. Jänner. Gestern nachmittags erschien im kaiserlichen Hofe General-Feldmarschall von Madajen interniert war, ein höherer französischer Offizier, der dem Generalfeldmarschall die Mitteilung machte, daß seine Ueberführung nach Saloniki beschlossen worden sei. Der Generalfeldmarschall erwiderte, er müsse der Gewalt weichen. Abends wurde der Generalfeldmarschall unter Bedeckung von französischen Kolonialtruppen im Automobil nach Gödöllö gebracht, von wo im Sonderzuge die Reise über Budapest und Maria-Theresiopel nach Saloniki angetreten wurde.

Der südslawische Staat.

Proteste gegen die Italiener.

KB. Ugram, 6. Jänner. Das südslawische Pressebüro meldet: Heute vormittags fand auf dem Universitätsplatz eine große von 50.000 Personen besuchte Protestversammlung gegen die Besetzung slawischer Gebiete durch die Italiener und die italienischen Gewalttätigkeiten statt. Den Vorsitz führte der Banus Dr. Mikheilowitsch, der in seiner Rede ausführte, daß die Südslawen im äußersten Falle bereit seien auch zu den Waffen zu greifen, wenn die Italiener die besetzten Gebiete behalten wollten.

Neue Kämpfe in Kärnten.

Gefechte bei Unter Ferlach und Arnoldstein.

In Kärnten sind zwischen den einander gegenüberstehenden deutschen und slowenischen Truppen neuerlich scharfe Kämpfe entbrannt. Hierüber liegen uns folgende Meldungen vor:

Der Laibacher Bericht.

Laibach, 5. Jänner. (KB. Laibach.) Aus Kärnten wird amtlich berichtet: Gestern um 10 Uhr abends sind Kämpfe in größerem Umfang eröffnet worden. Die Deutschen griffen die südslawischen Truppen vor Unterferlach an, jedoch scheiterte der Angriff. Während des Aufmarsches aus Fünzig und Kötsch gegen Arnoldstein haben die deutschen Truppen die südslawischen angegriffen. Von 7 Uhr früh an dauerte das Gefecht für die Ortschaft Arnoldstein. Die Deutschen dringen gegen Rosenbach vor, jedoch ist es in diesem Abschnitte noch nicht zum Kampfe gekommen.

Der deutsche Bericht.

KB. Klagenfurt, 6. Jänner. Vom Oberkommando in Kärnten wird mitgeteilt: Am 5. Jänner um 8 Uhr vormittags wurde Arnoldstein von Volkswehrбатаillons verstärkt durch Gailtaler Bauern, nach heftigem Kampfe genommen. Um 9 Uhr 30 Min. vormittags kam Fünzig in unserm Besitze. Im Laufe des Nachmittags nahm das Volks-

wahrbataillon vom Maria-Gailer Plateau Besitz und ging bis in die Linie Bodensfeld-Eatschach. In der Nacht vom 5. auf den 6. Jänner ging ein Volkswehrбатаillon von Velden über die Drau und besetzte den Brückenkopf Mühlbach-Klemberg. Südwestlich Roslegg wurden nach heftigem Kampfe Gefangene gemacht und die Gefangenen von Arnoldstein nach Klagenfurt abgeliefert.

Die Lebensmittelnot.

Ententehilfe für Oesterreich und Deutschland.

KB. Wien, 5. Jänner. Im Staatsamt für Volksernährung hat Sonntag vormittags eine weitere Besprechung mit den Vertretern der interalliierten Lebensmittellieferanten stattgefunden. Vor Eingehen in die Beratungen wurde festgestellt, daß von den ersten von der Lebensmittellieferantenmission zugesagten 4000 Tonnen Weizen aus Italien Sonntag den 5. d. M., früh 19 Waggons in Wien eingetroffen sind. Für Montag den 6. d. M., werden weitere 70 Waggons erwartet. Im Verlaufe der am Sonntag gepflogenen Besprechungen wurde seitens der Kommission die unverzügliche Lieferung weiterer 4000 Tonnen Getreide und mehrerer Waggons Fett aus Italien zugesagt.

KB. Washington, 4. Jänner. Reuter meldet: Präsident Wilson hat den Kongress aufgefordert, zur Linderung der Hungersnot, an der Europa leidet, 100 Millionen Dollar zu bewilligen. Das Geld wird hauptsächlich benötigt, um die Sendung von Lebensmitteln an Ost- und Westeuropa, Polens, Oesterreichs und Ungarns zu ermöglichen.

Paris, 4. Jänner. (KB. Reuter.) Der Vorsitzende der amerikanischen Lebensmittellieferantenmission, Hoover, gab einen Bericht über die Ernährungslage Europas, worin er ausführte: Die Bevölkerung Deutschlands hat sicher genug Vorräte, um noch eine Zeitlang auszuhalten, abgesehen von der Versorgung mit Fett, das ohne Zweifel sehr knapp ist. Bis heute haben wir etwa 150.000 Tonnen Nahrungsmittel nach verschiedenen europäischen Häfen geschickt. Das Transportproblem bietet außerordentliche Schwierigkeiten infolge der schlechten Zustände der Eisenbahnen und des fehlenden Materials, in den in Frage kommenden Gebieten. Die Ernährung Europas während der nächsten sechs Monate bildet ein großes Problem. Sie ist auch von allergrößter politischer Bedeutung. Wenn wir die Errichtung von Regierungen, mit denen wir Frieden schließen können, sichern wollen, müssen wir auf irgend eine Weise für die Nahrungsmittellieferanten sorgen. Es wird zweifellos die Vorbedingung für die Gewährung von Lebensmittellieferungen an Deutschland sein, daß deutsche Schiffe für die Versorgung aller befreiten Länder benutzt werden.

KB. Berlin, 4. Jänner. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu den Erklärungen Hoovers: Uns scheint, daß Herr Hoover über die wirkliche Lage in Deutschland sehr wenig unterrichtet ist. Wenn Amerika seinen Ratschlägen zustimmt

und damit eine so schnelle Versorgung Deutschlands, wie sie notwendig geworden ist, hinauszögert, dann nimmt er eine ungeheure Schuld auf sich. Die Ratschläge Hoovers sind ein Hohn auf alles Menschlichkeitsempfinden, dessen sich die Amerikaner nicht laut genug rühmen konnten. Er macht sich damit zum Mitschuldigen aller derjenigen, die den über alle Begriffe völkerrechtswidrigen Aushungerungskrieg über deutsche Frauen und Kinder verhängt haben, indem er ihn noch über den Waffenstillstand hinaus weiter fortsetzen will.

Wilson in Rom.

Ein Besuch beim Papst.

KB. Rom, 6. Jänner. Nach dem Frühstück auf der amerikanischen Botschaft begab sich Wilson am Sonntag nachmittag im Automobil mit Begleitung nach dem Vatikan, um dem Papst einen Besuch abzustatten. Die Unterredung fand in der Bibliothek statt und dauerte eine Viertelstunde. Hierauf stattete Wilson dem Kardinal-Staatssekretär Gasparri einen Besuch ab.

KB. Rom, 6. Jänner. (Ag. Stefanie.) Nach dem Diner bei Hofe begab sich Präsident Wilson mit Gemahlin und Tochter in Begleitung des Königs paares nach dem Bahnhof und fuhr um 9 Uhr 30 abends nach Genua.

Wilson's Triumphreise.

KB. Mailand, 6. Jänner. Präsident Wilson ist Sonntag nachmittags mittelst Sonderzuges in Mailand eingetroffen. Eine gewaltige Volksmenge jubelte dem Präsidenten auf der Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt entgegen. Abends veranstaltete die patriotischen Vereinigungen ein Bankett, bei welchem Deputierter Luzatti und Präsident Wilson Trinksprüche wechselten. Hierauf begab sich Präsident Wilson und dessen Gemahlin in Begleitung der Vertreter der städtischen Behörden ins Theater.

Kurze Nachrichten.

Schwarzrot-gold in Tschechoslowakien gestattet. Das tschechoslowakische Nationalkommando in Trautau hat eine Rundmachung erlassen, wonach das Tragen der reichsdeutschen und deutschösterreichischen Farben und Abzeichen strengstens untersagt, das Tragen der tschechoslowakischen Farben und Abzeichen gestattet ist. Unter den tschechoslowakischen Farben ist Schwarzrotgold zu verstehen. Schwarzgelbe Abzeichen sind verboten.

Streik in einer ungarischen Munitionsfabrik. In der Waffen- und Munitionsfabrik A. G. auf der Sofferstraße forderten die Arbeiter am Samstag von der Direktion die Auszahlung einer Anleihe für Kleideranschaffungen. Die Direktion erklärte, daß die Fabrik die neuen Lasten in der Form außerordentlicher Anleihe nicht auf sich nehmen könne. Darauf stellten die Arbeiter sowohl in der Buraux, als auch in der Fabrik die Arbeit ein. Vertrauensmänner der Arbeiterschaft betrauten

den Ingenieur Bela Balog provisorisch mit der Leitung der Direktion und erklärten die bisherige Direktion für abgesetzt. Gestern ruhte der Betrieb.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Trauung. Sonntag den 5. Jänner halb 12 Uhr mittags fand in der Magdalena-Pfarrkirche die Trauung des Herrn Franz Detitscheg, Fleischhauer und Hausbesitzer in Brunnendorf mit Fräulein Rosa Dolnitschar, Private, statt. Als Trauzeugen fungierten für den Bräutigam Herr Martin Fuchs, Hotelier und für die Braut Herr Andreas Halbwidl, Gastwirt, beide in Marburg.

In eigener Sache. Unser verantwortlicher Schriftleiter Herr Norbert Jahn hat einen längeren Erholungsurlaub angetreten. In seiner Abwesenheit zeichnet Herr Alois Eigel als verantwortlicher Schriftleiter. Wir ersuchen unsere geschätzten Mitarbeiter Berichte nicht an einzelne Personen, sondern direkt an die Schriftleitung zu richten.

Entlassungen. Beim Zollamte Marburg sind Herr Emil Böser, Zolloffizial bei der Steuerbehörde Marburg, Oberoffiziant Hans Bösch und Offiziant Alban R. von Ingram von der jugoslawischen Regierung entlassen worden.

Zur Hebernahme der Stadtgemeinde Marburg durch einen Bevollmächtigten der Laibacher Nationalregierung erhalten wir eine Zuschrift, der wir folgendes entnehmen: Die deutsche Gemeindevertretung wurde abgesetzt und ihr mit den Rechten aber auch die Pflichten genommen, die einer freigewählten Vertretung obliegen. Die derzeitige Gemeindeverwaltung möge nun eingedenk sein, daß sie nicht nur die Rechte, sondern auch die Pflichten einer Gemeindevertretung übernommen hat. Sie möge aber auch dessen eingedenk sein, daß es der Bevölkerung gestattet sein muß, an der Arbeit der derzeitigen Gemeindebehörde Kritik zu üben wie gegenüber einer freigewählten. Der Herr Kommissar der GHS hat erklärt, er wolle für das Wohl der Bevölkerung tätig sein und ersuchte dabei um die Mithilfe der Bevölkerung. Diese Hilfe kann jedoch nur durch Vertrauen gewonnen werden, das wieder nur durch entsprechende, den Wünschen der Bevölkerung entgegenkommende Maßnahmen erreicht werden kann. Es würde sich sehr empfehlen, wenn die Bürger der Stadt ihrer Parteistärke entsprechend zur Mitarbeit an den Gemeindegeschäften herangezogen würden, ähnlich den Organisationen, die die Tschechoslowaken in den von ihnen besetzten Gemeinden schufen. Eine ähnliche Maßnahme wäre zugleich der beste Weg, um alle Wünsche der Bevölkerung weitestgehend berücksichtigen zu können.

Die GHS Sicherheitsabteilung in Marburg (Sicherheitswachtposten 4) teilt mit, daß am 3. Jänner halb 8 Uhr abends zwei Wachmänner des obigen Postens einen von zwei Wurfgeschossen geführten mit zwei Fässern beladenen Handwagen bemerkten.

Einer Mutter Liebe.

Novellen von Prof. Schade-Gabide.

(Unveränderlicher Nachdruck verboten.)

(46. Fortsetzung.)

Immer qualvoller wurde der Anblick des Kranken, den jetzt einzig noch Morphium von seinen Schmerzen vorübergehend befreite. Dabei war er zum Steifen abgemagert und keine Spur mehr von dem festen männlichen Charakter und Willen zurückgeblieben. Hilflos und dabei ungebärdig wie ein Kind war er, und Lisa mußte zuweilen ihre ganzen Kräfte zusammennehmen, um ihn ruhig in seinem Bett zu halten.

Er sah wolke niemanden sonst um sich sehen als seine Frau. Die Ärzte hatten vorgeschlagen, eine Pflegerin anzunehmen, um die junge Frau zu entlasten, aber dagegen wehrte er sich aus allen Kräften und auch Lisa wollte nichts davon wissen. Den Mann mit dem kalten, herrischen Willen hatte sie nicht lieben können, der ermen, hilflosen Kranken aber umging sie mit fast mütterlicher Zuneigung und mildem Erbarmen.

Wenn er auch niemals ein Wort des Dankes oder der Anerkennung für sie hatte, sie wußte doch, was sie ihm jetzt war.

Schwer und trübe gingen die Tage dahin und zerbrachen Stückweise dieses Leben, das sich trotz aller Schmerzen und Leiden auf-

bäumte gegen die Vernichtung. Zuweilen glaubte Lisa, den Jammer nicht mehr ertragen zu können.

Herbst und Winter gingen vorüber, der Frühling kam, aber er brachte keine Hoffnung, konnte sie nicht bringen. Kaum sah Lisa den hellen Sonnenschein, der durch die zusammengezogenen Vorhänge drang. Sie wußte nichts mehr von der Welt da draußen; dunst und schwer lastete die Atmosphäre der Krankenstube auf ihr.

Und dann, an einem strahlenden, sonnenhellen Frühlingstage war es zu Ende, ganz plötzlich und unvorhergesehen, und Lisa, die dem Sterbenden die Augen zugeblickt, stand wie betäubt der Freiheit gegenüber, mit der sie nichts mehr anzufangen wußte.

Sie konnte es nicht fassen, daß Erich tot war, daß dieser leblose Körper mit den noch im Lode schmerzverzerrten Zügen der Mann sein sollte, den sie einst gefährdet, ja sogar gehaßt hatte.

Ihre Trauer war tief und echt. Gerade in seiner Krankheit war sie Erich ja nähergetreten und wenn sie sein Leben damit hätte erlaufen können, sie würde ihm gern nochmals Jahre um Jahre geopfert haben. Aber Lisas Trauer war still; sie war zu müde, um laut zu jammern und zu weinen, wie Christine es tat.

Erst nachdem die Leiche aus dem Hause war, kam Christine wieder zum Vorschein. Gegen Lisa zeigte sie ein halb unterwürdiges,

halb lauerndes Wesen. Die Ungewißheit, in der sie betreffs ihrer Zukunft schwebte, schenkte sie mehr zu bedrücken als der Tod Erichs.

Lisas Eltern kamen. Das Kind hatten sie einstweilen mit seiner Wärterin noch zu Hause bei Thea gelassen, weil Lisa es so wünschte. Die trübe traurige Stimmung ringsum, die der Tod mit sich brachte, sollte nicht auf dem Kinde lasten.

Hanno und seiner Frau war der Verstorbene im Grunde zu fremd gewesen, als daß sie viel um ihn getrauert hätten, dennoch trugen sie ernste, trübe Mienen zur Schau. Sobald Lisa aber zum erstenmal mit ihnen allein war, gaben sie ihrer Genugtuung Ausdruck.

Siehst du nun, wie gut es war, daß du zu deinem Manne zurückgingst? Nun bist du trotz allem frei, alles gehört dir, und du bist vor der Welt eine „ehrenhafte Frau“, sagte der Vater befriedigt und die Mutter nickte. Sie strich gerade mit prähenen Fingern über die schweren seidernen Vorhänge in dem Schlafzimmer, wo sie sich befanden. An ihrem Gesicht sah Lisa, was sie empfand, wie sie das „große Glück“ ihrer Tochter im stillen pries.

Die junge Frau erwiderte nichts. Sie hatte keine Lust zu streiten. Aber daß sogar die eigenen Eltern der Meinung waren, sie sei froh über Erichs Tod, schmerzte sie tief.

Christine war nun wieder in ihrem Element. Sie sorgte für die Unterbringung der

Gäste und deren Bewirtung. Ganz selbstverständlich tat sie dies alles. Nur zuweilen bejaunt sie sich und fragte Lisa, wie sie dies oder jenes zu haben wünsche. Doch die junge Frau ließ sie einstweilen ruhig genießen.

Ganz besonders freundete Christine sich mit Lisas Mutter an. Liebenswürdig und zuvorkommend war sie gegen dieselbe auch damals gewesen, als sie gekommen war, um ihre Tochter zu pflegen, da aber hatte ihr Benehmen noch einen Stich ins Herablassende, Obherrschaftliche geholt, der fehlte nun und die kleine Frau Hanno, der das vornehme alte Fräulein mächtig imponierte, war stolz und glücklich über diese Freundschaft.

Hanno selbst hatte genug zu tun, alle Formalitäten zu erfüllen, die der Tod seines Schwiegersohnes mit sich brachte; er war fast den ganzen Tag unterwegs.

Dann kamen noch ein paar entfernte Verwandte des Verstorbenen, die Lisa nicht kannte und welche die junge Frau kühl und fremd behandelte. Lisa machte sich daraus wenig. Sie kam auch bis zur Beerdigung ihres Gatten gar nicht recht zur Besinnung, und dann reisten die ihr fremden Menschen gleich wieder ab. Unter den Berliner Bekannten ihres Mannes war mancher, der Lisa warm und teilnehmend die Hand drückte.

An dem offenen Grabe weinte Lisa aufrichtige, bittere Tränen, so daß Vater und Mutter sie verwundert ansahen. (F. 1.)

Als die Wachorgane sich dem Wagen näherten, ließen die beiden Burschen Wagen und Ladung im Stich und liefen davon. Der angehaltene Wagen mit der aus zwei Fässern Bier bestehenden Ladung befindet sich beim Sicherheitswachposten 4 zur Verfügung des Eigentümers.

Die Untersuchung sowohl gegen den Arbeiterführer Suppanz als auch gegen den Buchdruckereibesitzer Mostböck ist eingestellt worden.

Theaterzetteldruckfehlerberichtigung. Heute Mittwoch den 8. Jänner „Hanni geht tanzen“. Vorstellung Nr. 104, gerade, Stammsitzabonnement B (nicht wie irrthümlich vermerkt C); Donnerstag den 9. Jänner 105, ungerade, Stammsitzabonnement C (nicht wie irrthümlich vermerkt wurde A).

Die Lichtnot. Noch immer ist Marburg zur Dunkelheit verurteilt. Weder Gas noch Elektrisches ist benutzbar. Es wäre sehr zu empfehlen, der Bevölkerung erschlüssend über den Stand der Lichtfrage und die Zeit der Inbetriebsetzung des Gas-, bzw. elektrischen Werkes Aufklärung zu geben. Irgend etwas muß doch geschehen.

Ausfuhr von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen aus dem südböhmischen Reize verboten. Der Wirtschaftskommissar für Südböhmen teilt uns mit: Nach der Verordnung der Narodna Wlada in Laibach, Zahl 13 vom 6. November 1918 ist die Ausfuhr von Lebensmitteln und sonstigen Bedarfsartikeln aus der Jugoslawija nach Deutschösterreich verboten. In Spielfeld wird von der Finanzwache das Gepäck der Reisenden genauestens revidiert, außerdem wird in Spielfeld und Marburg eine genaue Untersuchung der Last- und Güter, sowie des Mitgepäcks vorgenommen. Die Finanzwache hat den Befehl erhalten, alle Lebensmittel (ausgenommen sind Mundvorräte), sowie sonstige Bedarfsartikel, deren Ausfuhr nicht durch besondere Transportscheine, ausgestellt von der „Narodna Wlada, prehranilni urad“ in Laibach oder vom „Prehranilni komisar za Slov. Stojersko“ in Marburg bewilligt ist, zu beschlagnahmen und wegzunehmen.

Besuche für die Ausfuhr sind zu richten an die „Narodna Wlada prehranilni urad“ in Laibach. Bei Ueberstellungen von Familien aus der Jugoslawija nach Deutschösterreich, außerdem für kleine Mengen von Lebensmitteln, welche die Verwandten oder die Produzenten selbst nach Deutschösterreich schicken wollen, sind die Gesuche um Ausfuhr zu richten an „Prehranilni komisar za Slov. Stojersko“ in Marburg. Mit Rücksicht auf die klaglose Amtierung wird von nun auf mündliche Bitten um Ausfuhrstellung von Ausfuhrbewilligungen keine schriftliche Gesuche, welchen Klaverte mit genauer Adresse und den notwendigen Marken

für die Antwort beizulegen sind, binnen 24 Stunden erledigt werden. Da von nun an weggenommene bzw. beschlagnahmte Lebensmittel oder sonstige Bedarfsartikel den Parteien nicht mehr zurückgegeben werden, so möge diesbezüglich jede Intervention beim Wirtschaftskommissar unterlassen werden. Die Parteien werden vielmehr aufgefordert, sich streng an die oben angeführten Instruktionen zu halten, damit sie keinen Schaden erleiden. Bemerkt wird, daß die Ausfuhr von Wein bedingungslos gestattet ist, ebenso die Ausfuhr von Kleidern für den eigenen Gebrauch Dr. Lajovic, prehranilni komisar za Slov. Stojersko.

Magdalenen-Apothete, Kaiser Wilhelmplatz und Rohren-Apothete Herrengasse versehen diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

### Letzte Nachrichten

#### Ofgallzien und die Ukraine.

Stanislaw, 6. Jänner. Der Pressedienst der ukrainischen Volksrepublik meldet: Der vom ganzen Lande mit elementarer Entschiedenheit geforderte Anschluß der westukrainischen Volksrepublik (Ostgalizien) an die Großukraine wurde gestern in einer besonderen Sitzung der Nationalversammlung beschlossen und in feierlicher Weise verkündet. Das Staatssekretariat bleibt vorläufig im Amte.

#### Internationaler Sozialistenkongreß.

KB. Amsterdam, 6. Jänner. „Allgemein Handelsblatt“ erfährt aus vollkommen zuverlässiger Quelle, daß der internationale Sozialistenkongreß in Lausanne einberufen wurde. Hoyzman sei nach Paris gefahren, um das Datum der Einberufung festzustellen und das Mitglied der Ersten Kammer van Kel sei nach Brüssel abereist, um dort Vorbesprechungen, die mit der Einberufung des Kongresses im Zusammenhang stehen, abzuhalten.

#### Wilna von den Polen besetzt.

Berlin, 6. Jänner. Am 4. Jänner wurde Wilna von den deutschen Truppen geräumt. Nunmehr haben die Polen von der Stadt Besitz ergriffen.

#### Friedenskongreß im Februar.

KB. Bern, 6. Jänner. (Schweizerische Depeschagentur.) Das Schweizerische Komitee der Nationalvereinigung für einen dauernden Frieden hat in seiner Sitzung vom 4. Jänner beschlossen, beim Zentralkomitee anzuregen, den für Februar in Aussicht genommenen Friedenskongreß in Genf abzuhalten.

#### Steinwender erkrankt.

KB. Wien, 7. Jänner. Während der heutigen Sitzung des Finanzausschusses wurde Staatssekretär der Finanzen Dr. Steinwender plötzlich von einem Unwohlsein befallen. Ueber Anordnung des telephonisch berufenen Prof. Dr. Ortner wurde Dr. Steinwender ins Sanatorium Eöw gebracht, wo eine leichte Lungenentzündung festgestellt wurde.

#### Spandau von den Spartaculeuten besetzt.

Vertrauensmänner der Demonstranten wurden in die Reichskanzlei berufen, wo ihnen mitgeteilt wurde, daß sich Spandau in den Händen der Spartacisten befände. Das dortige Rathaus sei besetzt und die Arbeitermasse, die spartacistisch gesinnt sei, befände sich im Anmarsch auf Berlin.

#### Gegenrepublik in Ungarn.

KB. Ofenpest, 7. Jänner. Bei der Regierung wurde die Anzeige erstattet, daß in dem Landesteile jenseits der Donau die Schaffung einer Gegenrepublik und die Organisation einer Armee geplant werde, die gegen Ofenpest zu marschieren hätte. Ministerpräsident Karolyi wies den Kriegsminister an, sofort eine Untersuchung einzuleiten. Die Voruntersuchung stellt fest, daß Oberstleutnant im Generalstabe Baron Lang der Organisator der Gegenrepublik sei. Der Ministerpräsident wies den Kriegsminister an, Verfügungen zu treffen, damit Oberstleutnant Lang verhaftet wird. Der Kriegsminister befahl dem Oberstleutnant, heute früh im Kriegsministerium zu erscheinen, wo ihm der diensttuende Offizier mitteilte, daß er in Verwahrungshaft genommen wird.

#### Bolschewiken nach Berlin!

KB. Basel, 6. Jänner. Der „Daily Telegraaf“ meldet aus Petersburg indirekt: Der „Pravda“ zufolge stehe die Entsendung weiterer Bolschewikenführer nach Deutschland bevor. „Pravda“ behauptet, daß Radel nicht auf dem Landwege, sondern mit Hilfe deutscher Matrosen zur See nach Deutschland gekommen sei.

#### Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute erstes Wiederauftreten des Fräulein Ita Tessa, zum ersten Male „Hanni geht tanzen“. Morgen Mittwoch wird diese Operette wiederholt. In Vorbereitung ist die Schwankeinheit „Die schwebende Jungfrau“, erstes Auftreten des neuverpflichteten 1. Liebhabers Otto Stenzel. Samstag gelangt als Abendvorstellung um 8 Uhr nachmittags das beliebte Märchenstück „Der Struwwelpeter“ zur Aufführung.

#### Kino.

Das Marburger Bioskop bringt heute die Filmtragödie in 4 Akten „Die schlechende Gefahr“. Nicht immer ist der Ehrgeiz eine wünschenswerte Eigenschaft. Dit schon hat gerade das unstillbare Verlangen nach Mehr Uraakt und Unglück gebracht — Unzufriedenheit erfaßt die Seele des Ehrgeizigen. Jeder erfüllte Wunsch gebiert neue, unerfüllbare. Das wird zur schlechenden Gefahr, die den Menschen zugrunde richtet. In abwechslungsreichen Bildern huschen diese Gedanken über die Leinwand, nehmen Gestalt an in den Personen sonderbarer, gut charakterisierter Menschen und erfüllen die Handlung mit Spannung. Werner Krauß und Tina Salten sind die vortrefflichen Darsteller des interessanten Films.

Stadtkino. Nur bis einschließlich 9. Jänner gelangt das großartige Doppelprogramm zur Vorführung. Um halb 6 Uhr gelangt täglich das mächtige Filmdrama „Die 13“ mit Mady Christen zur Vorführung, um halb 8 Uhr wird der Sensationsfilm „Seine letzte Beichte“ aufgeführt. Beide Programme sind außerordentlich sehens- und empfehlenswert. Der große Weltkrieger „Die Sonnenkinder“ gelangt ab Freitag durch 7 Tage zur Vorführung. Jedermann muß diese Meisterleistung nordischer Filmkunst gesehen haben.

#### Briefkasten der Schriftleitung.

J. S. G., Weidnich. Gesuche um Namensänderung sind an die Landesregierung, ehemalige Stathallerie, in Graz zu richten. Familien-, Berufs-, Gesellschaftsgründe sind anzuführen. Stempel jedenfalls 2 Kronen. Nachstempelung kann immer erfolgen. Bestimmte Bedingungen für die Durchführung gibt es nicht.

#### Eingesendet.

##### Slowenische Sprachkurse.

Die Kurse für Anfänger beginnen für Damen und Herren Dienstag den 7. Jänner um 6 Uhr in der Kasinogasse 1, für Knaben und Mädchen Mittwoch den 8. Jänner um 2 Uhr an der Knabenschule in der Klostergasse, Gyerzierplatz.

Die Kurse für Vorgesrittene Mittwoch den 8. Jänner um 6 Uhr in der Kasinogasse 1.

Leichtfällige, praktische Methode. Schnelle Erlernung des Sprechens und Schreibens der slow. Umgang- und Geschäftssprache. Anmeldung in der ersten Stunde oder beim Schulleiter Kovac, Marburg, Kaiserstraße 6.

#### Germ-Niederlage.

Einem dringenden Bedürfnisse entspricht die Spiritus- und Preßhefefabrik in Kranichsfeld durch Errichtung einer Heie-(Germ-) Niederlage für die Stadt Marburg, welche mit 8. Jänner in der Burggasse 15 eröffnet wird.

## Preßhefe (Germ)

Marburg, Burggasse 15  
Niederlage der Spirilus-Preßhefefabrik Kranichsfeld. Ausgabe vormittags, kein Detailverkauf. 334

## Karbidlampen

für Photo-Zwecke, für Wohnungen und Stallungen, Gastwirte  
Manufaktur E. v. Meyer, Ob. Herrngasse 39.  
Karbid zum Tagespreise.

## Wiener Leben- u. Rentenversicherungsanstalt u. Wiener Versicherungs-Gesellschaft

Hauptvertreter Albert Klopsch, Burggasse Nr. 8.  
Sicherste Kapitalanlage ist heute eine Er- und Ablebenversicherung mit Einmalprämienzahlung, neueste Spezialberechnungen.

## Realitäten und Hypotheken Verkehrs-Anstalt Karl Krizel's Erben, Vertreter Alb. Klopsch, Burgg. 8

vermittelt Käufe, sowie Verkäufe von Realitäten, Zins- und Geschäftshäuser, Villen usw. befragt Hypotheken zu den mäßigsten Bedingungen. Zu verkaufen: Mehrere Realitäten auch mit Gasthaus, in der Nähe der Stadt, sowie bei Pötau. Zu kaufen gesucht: Mehrere Realitäten, mit und ohne Geschäft, Zins- und Geschäftshäuser, Einfamilienhäuser, Villen usw.

## Warnung!

Warne hiemit jedermann, die von meinem geschiedenen Gatten Gustav Pfeiffer, gew. Tapezierergehilfe, gegen mich und meine Familie aus Rache verbreiteten unwahren Anwürfe weiter zu erzählen, da ich sonst zur Klage genötigt wäre. Auch bin ich für Verbindlichkeiten meines gew. Gatten in keinem Falle Zahlerin.  
Helene Pfeiffer, Händlerin.

Dr. Johann Borian, Gynäkisch-geburtlicher Arzt und Kommandant des Landwehrspitals in Marburg gibt hiemit im eigenen sowie im Namen sämtlicher Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tief-rührender Nachricht von dem Ableben seiner lieben guten Gattin, bzw. Tochter-Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, der Frau

## Mizzi Borian, geb. Tometschek

welche Montag den 6. Jänner 1919 um 9 Uhr abends nach kurzem schweren Leiden im 24. Lebensjahre sanft entschlafen ist.  
Die enstelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 8. d. M. um 2 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des kgl. Hof- und Bestattungswesens feierlich eingeseget und sodann im Familiengrab zur letzten Ruhe befhattet. Das heil. Requiem wird Donnerstag den 9. d. M. um 10 Uhr in der Franziskaner-Kapelle abgehalten werden.  
Marburg, den 7. Jänner 1919.

Familien-Fraß, Müßel und Wöschig geben allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbet. Mit Nachricht von dem Ableben ihrer lieben, unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

## Maria Komauer

Welche Montag den 6. Jänner 1919 um 9 Uhr vormittags nach langem qualvollen Leiden und versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 76. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.  
Die enstelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 8. Jänner um 3 Uhr nachmittags im Trauerhause in Schleinitz feierlich eingeseget und sodann auf dem dortigen Ortsfriedhofe zur letzten Ruhe befhattet.  
Schleinitz, am 6. Jänner 1919.

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

2 junge gute Zuchtschweine werden geg. gute Zuchtschweine umgetauscht event. verkauft. Anfr. Bern. 286

Gutgehendes Gasthaus zu pachten gesucht in Marburg oder Umgebung Adresse unt. D. W. an Bw.

Sehr gutgehende Schlosserei zu kaufen oder zu pachten. Ferd. Babitsch, Lützenberg, Post Zwen.

Gebe 150 Kilo Trisalfertwolle für 2 Kilo Zuder. Dorth. 150 Kilo. Kunkel & 20 Heller zu verkaufen. Gabriel Hadelgasse 7, Kärntnervorstadt. 370

Feige, Orangen, Zitronen vorläufig alles ausverkauft wieder zu haben am Samstag bei Michael Samida, Domplatz 3. 363

Tausche gegen 10 Kilo, Polentamehl 10 Kilo. Haideemehl und 10 Kilo Brotmehl 1 Paar starke neue Herrenbergschuhe. Anfr. in Bern. 311

Gebe ägyptische Zigaretten für Mehl und Zuder und 1 schwarzes Winterkostüm billig zu verkaufen. Anfr. in Bern. 333

Französischer Unterricht wird erteilt unter „Leicht fasslich“ an die Bern. 167

## Realitäten

Et thohes Haus mit 2 Geschäftslokalitäten sofort zu verkaufen. Anfr. in Bern. 322

Zu pachten gesucht per sofort oder bis 1. Mai eine gutgehende Schmiede u. Schlosserwerkstätte oder ein Gasthaus, wozüglich am Lande in deutscher Gegend. Antr. unter „Deutsche Gegend“ an Bw.

Kleines Haus mit 1 Garten und Feld wird zu pachten gesucht Antr. unter „Kleines Haus“ an die Bern. 258

Tausche Haus in Mödling bei Wien, 1914 gebaut, mit 2 Geschäftslokalitäten, Garten. Zinsbetrag 5100 K. gegen Haus in Marburg. Anträge unter „Haustausch“ postlagernd Laibach. 274

Gutgehendes Gasthaus oder Restauration wird zu pachten gesucht. Antr. un' r „Tüchtiger Restaurateur“ an die Bw. 282

Kleines Häuschen mit Grund zu pachten gesucht. Marburg, Gub. Leitner, Mellingerstraße 61. 357

Sehr schönes Familienhaus mit sehr schönem Wohnungszimmer, Keller, Waschküche, Wirtschaftsgebäude, sehr schönem großen Hof mit Obstbäumen und sehr schönem großen Gemüsegarten mit Obst u. Weinbeeren ist transtheishalber sofort billig zu verkaufen. Anfr. B. 353

## Zu kaufen gesucht

1 Paar hohe Damenschuhe Nr. 39, wozüglich mit Bezug zu kaufen gesucht. — Anträge unter „Schuhe“ an die Bern. 281

Fässer zu kaufen gesucht. Anfr. Domplatz 2. 15855

Lexikon Brochhaus, letzte Ausgabe, tadellos wird zu kaufen gesucht. Anfrage in Bern. 117

Gut erhaltener Mantel für 12j. Knaben gesucht. Anfr. erb. an B.

## Zu verkaufen

Bücherregale, großer Wandspiegel, zwei neue starke Arbeitsmäntel, Küchentisch und Stoker, Waschwanne, ein neuer, blauer Arbeits-Überzug, zwei nahezu neue Winteröde u. neue Frauenbergschuhe Nr. 39 zu verkaufen. Anzufragen Wildenrainergasse 8, Tür Nr. 5. 224

Knackhimmel, Konter-Stute, 16 Faust, juglich, 10jährig und fehlerfrei verkauft R. Fritz in Wütern. 102

Hängelampen, Bilder, Stiefel, Herrenfahrpad, Kinderkutschche, ein Aquarium mit Goldfischen, Hausschnecke, Blumenstellagen und Verschiedenes zu verkaufen. Anfrage Militär-Überrealschule, 1. St., r., Tür 55. 129

Zwei Zuchtferkel zu verkaufen. Kärntnerstraße 83. 214

Ein neuer Winterüberzieher, Friedensstoff, preiswert zu verkaufen. Fobercherstraße Nr. 9, 3. Stod. 215

2 harte Betten mit Einfaß und Matrasen, 2 harte Nachtkästen, 1 Eisen-Gitterbett, 1 Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen. Anzufragen in der Bern. 230

Hohe Damenschuhe Nr. 36, Friedensware, um 150 K. zu verkaufen. Frauentg. 2, 1. St. 228

Feines Klavier (Flügel) gut erhalten, ist wegen Raumangel sofort billig zu verkaufen. Anträge unter „Klavier“ an Bern. 284

7 Stück erstklassige Weinfässer, darunter 3 ovalförmige zu 700 Lt. zu verkaufen. Mellingerstraße 29, parterre, von 1 bis 2. 219

Zitronen zu verkaufen. Kaiserstraße 18, 1. Stod, rechts.

Schlafzimmer- und Alcheneinrichtung, neu, wegen Abreise zu verkaufen. Mozartstr. 61. 311

Bier Vorhangsstangen, zwei rote Fenster-Woolvorhänge, eine sehr schöne Ethenilien-Bettgarnitur, Schulgeige samt Ständer, fünf neue Ringschiff-Nähmaschine, sehr schöne Sejjion-Pendelohr, alter Wäschekasten, zwei Stühle, großer Hängekasten zum Hängen und legen. Anzufragen Bern. 234

Gelegenheitskauf! — Abgewaschte Blusen, Marquise gestickt 120 K., Mohrseide gestickt 150 K., Batist 80 K. Modelfason, Gerichtshofgasse 16, 1. St. links. 249

Buchenspreuholz zu verkaufen. Firma K. Bafiat, Tegetthofstraße 19. 248

Rüben, weiß, kuhrenweise, sowie Möhren, von 100 kg. aufwärts zu haben. Domplatz 2. 15851

Fuhrschlitten, gut erhalten, billig abzugeben. Anzufragen bei Machaita, Burggasse 8. 144

Trüchtige Ziege und eine Kitz mit 5 Kilo zu verkaufen. Neudorf, Augasse 2. 151

Eleganter Stuhlfüßel, vorzügl. Ton zu verkaufen. Gerichtshofgasse 32, Parterre. 188

Neumeltende Kuh samt Kalf sowie eine 1jährige Kalbia und 5 trüchtige Schafe samt 1 Widder. Die Schafe werden auch gegen Lebensmittel umgetauscht. Anfr. im Schlenz-Gasthaus in Reifnig-Freien. 226

Startin, Halben und kleinere Fässer hat zu verkaufen Marburger Molkerei und Obstkonservensfabrik, Tegetthofstraße 63. 259

Einige Dalben guten Apfelmehl, schöne Kefel und Anablenleiber zu verkaufen. Tegetthofstraße 1, 2. Stod, rechts. 266

18 Stück Eisenbetten, komplett und ein Topf aus verzinktem Eisenblech, circa 100 Lt Inhalt, sofort zu verkaufen. Anfr. K. Ober, Saal an der Drau. 283

Silwowitz, alt, garantiert echt, zu haben. Domplatz 2. 15853

1500 kg. Rüben abzugeben, pro 100 kg 12 K. Trisefstraße 83, Marburg. 15805

Edeleser Salonfrack zu verkaufen. Anzufragen Kärntnerstr. 21, 3ert. 326

Saft neues Winterkostüm zu verkaufen. Anzufragen Soethestraße 24, 1. St., links. 393

Schwarzer Heberzieher für Knaben zu verkaufen. Anzufragen Grabengasse 28. 334

Verbissener Ferkel zu verkaufen. Anzufragen Fabrikstraße 8. 391

Ein guterhaltener Schweinefall ist zu verkaufen. Anzufragen Lierstraße 14. 390

Bier Monat altes Schwein zu verkaufen. Anzufragen Wattgasse 7, Neue Kolonie. 389

Hundspeitsche samt Lederschuhe zu verkaufen. Preis 15 K. Anfrage in der Bern. 387

Verschiedene Möbeln, Kleider, Schuhe zu verkaufen. Anzufragen Trisefstraße 16, 1. Stod, links

Moderner Pelztragen, Knabenwintermantel, Reittattel, Offizierslampen, Säbel, Bergstöße, Hängekrone, Damentranerhüte Spitzen, Spizendorhänge, Vogelkäfig, Flaschen, Spiele, Bilder usw. billig abzugeben. Anfrage Reiserstraße 14, parterre links.

Ein zugesähtertes Schwein zu verkaufen. Anzufragen Humboldt-gasse 6. 392

Drei große Zuchtschweine, eine alte Pendelohr ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen Franz Josefstraße 15. 381

Feste Herrenbergschuhe Nr. 45 samt Leinen und gerengalochchen zu verkaufen. Anzufragen i. d. Bern. 376

Russischer Tee, Handspiegel, Blau, zwei Weinfässer, 1 St. Lage, diverses Porzellangeschirr zu verkaufen. Anzufragen Cafe Europa

Akkumulatoren, 65 Ampere Stunden 12 Volt, sofort zu verkaufen. Anfrage Cafe Europa. 373

Gans zu verkaufen. Anfrage Borsch, Zwentendorferstr. 11. 371

Zwei trüchtige Ziegen sofort zu verkaufen. Anfrage Thejen b.

Fast neue Damenschuhe Nr. 49 und eine Heberjacke zu verkaufen. Anzufragen Gerichtshofasse 2. 362

Echtes Silwowitz, größtes Quantum und auch literweise, billig zu verkaufen. Anzufragen Quercogasse 6, 1. Stod, Tür 3. 356

Spizendorhänge, zwei schöne Bettdecken, Bettwäsche und vielerlei andere Wäsche, sowie Geschirr und Verschiedenes. Verkauf von 2 bis 5 Uhr nachmittags. Expedition Reittiger, Mellingerstraße

Fast neuer Gramophon mit 15 Platten ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen in Kamline des Militär-Versorgungsmagazines in Marburg. 355

Ein neuer Herrenanzug ist zu verkaufen. Anfrage Mellingerstraße Nr. 109. 352

Edler Wein 24 Heller, prima, billig zu verkaufen. Anfrage in d. Bern. 359

Ein Herrenwinterrock ist zu verkaufen. Anfrage Josefstraße 37 im Hof. 369

Frische Eier, schöne Apfel, Bohnen, Kartoffel, Jerusalem Wein, Mellinger neu K. 640 gelochtes Schloßfleisch, Schweine Branschwäger und Anderes empfiehlt A. vanus, Hauptplatz 21.

Neuer Herrenanzug für kleine Natur zu verkaufen. Anzufragen Mellingerstraße 109. 331

Zimmer- und Alcheneinrichtung zu verkaufen. Anzufragen Bertholdstraße 24, 3. Stod, Tür 11. 333

Schwarze Damenhalschube Nr. 42, ganz neu, sowie ein Gramophon mit 19 Platten, zu verkaufen. Anfrage i. d. Bern. 332

Ein gekürzte Schafwolljacke zu verkaufen. Anzufragen Kärntnerstraße 41, Tür 1. 341

Zwei komplette Reitzzeuge, ein Bod- und ein Prütchensattel zu verkaufen in Kommission bei Sattlermeister Wenisch, Bittninghofgasse. 342

Bljacke 80 K., Kopfan, Kleider, Uhren, goldene Uhr, Schallpfeifen billig zu verkaufen. Anfrage in der Bern. 339

Ein Paar neue Ziviltiefel Nr. 41, zu verkaufen. Anzufragen Grabengasse Nr. 4. 338

4 Meter dunkelblaue Seide für ein Kleid zu verkaufen. Anzufragen Kabanigasse 26, links. 335

## Zu vermieten

Wohnungstausch Marburg-Graz Tausche meine Wohnung in Marburg mit 4 Zimmern und Nebenräumen, Haus allein, Mitte der Stadt gegen 2-3 zimmerige Wohnung in Graz oder nächste Umgebung. Anträge unter „Wohnungstausch“ an die Bern. 265

2 möbl. Zimmer samt Küche zu vermieten. Badgasse 9. 188

## Zu mieten gesucht

Demjungen 100 kg. Kartoffeln oder 10 kg. Bohnen, der mir eine zweizimmerige Wohnung samt Zugehör verschafft. Adresse in der Bern. 261

100 K. Belohnung dem, der mir eine Wohnung mit 1 bis 2 Zimmern und Küche findet. Anzumachen in der Bern. 98

Gewölbe zu mieten gesucht. Anfrage in der Bern. 348

Wohnung 2-3 Zimmer samt Zugehör von kinderloser Partei zu mieten gesucht. Franz Jud, Mellingerstraße 51. 249

Möbl. Zimmer samt Küche zu mieten gesucht ab 15. Jänner. Adresse in Bern. 339

50 Kronen Belohnung, wer mir eine zimmerige Wohnung, Umbauung Magdalenaengasse verhilft. Auskunft aus Gell. bei Fr. Wiedner, Perstorfstraße 20. 267

## Stellengesuche

Krankenschwesterin. Frau gezeigten Alters, gewissenhaft, geht auch in Privathaus und auch zu Wöchnerinnen. Dorthselbst sind auch Möbelstücke, Kleider, alles Porzellan und medizinische Bücher zu verkaufen. Anzufr. in Bw. 285

Schreibein sucht ein besseres Mädchen, 17 Jahre alt, womögl. in eine Handlung wo Gemischtwarengeschäft sofort. Anträge mit „Schreibein“ an die Bw. 257

Fastbinder, tüchtig u. nüchtern, sucht Posten. Anfr. in Bw. 361

Jüngere Frau wünscht Hausmeisterstelle. Antr. unt. „Hausmeisterstelle“ an die Bw. 379

Nette Köchin für alles sucht dauernden Post u. Anf. B. 334

Kontorist, deutsch u. slowenisch, Stenograph, Maschinenschreiber, in Buchführung bewandert, sucht Stellung ev. auch ausschüßreife. Antr. unt. „P. B. 28“ an B. 343

Geprüfter Maschinist u. Schlosser und gelernter Elektro-Monteur sucht Posten in einem Dampf-Sägewerk oder anderen Betriebe. Referenzen Leopold, Schloßberg 47, Giti. 154

Suche Posten als Elektromonteur, Fachkenntnisse im Starkstrom und Schwachstrom. Rudolf Heberich, Schloßberg Nr. 47, Giti. 156

Jünger tüchtiger kaufmännischer Beamter, Handelskäufer, Stenograph, Maschinenschreiber, hülfswundiger Korrespondent usw., mit 5jähriger Konto praxis wünscht Posten. Unter „Sofort, 520 K.“ an die Verwaltung. 191

Suche Stelle als Hausdiener, 26 Jahre alt. Kartschowin 145.

Kräftiger Barock, 17 Jahre alt, slowenisch und etwas deutsch sprechen, wünscht als Lehrling in einer Gemischtwarenhandlung mit Verpflegung unterzukommen. Anfr. in der Bern. 347

## Offene Stellen

Selbständige Köchin für Alles gesucht. Sapoß, Kaiser Wilhelmplatz 3, 2. Stod. 288

Schuhmacher-Gehilfe wird aufgenommen. Perstorfstraße 18.

Netliche solid Köchin mit längeren Zeugnissen wird bei kleiner deutscher Familie in Marburg gegen gute Bedingungen sofort aufgenommen. Auskunft aus Gell. bei Fr. Josef Kanfer, Kaufmann, Obere Herrenengasse. 142

Kontorist, geübte erfahrene Prof., der deutschen und slowenischen Sprache in Port u. Schrift vollkommen mächtig, sucht zum sofortigen Eintritt Ed Swoboda, Untergasse 4. 382

Tüchtige Wäsche zum Kleidermachen werden aufgenommen. Modellen, Burggasse 16. 377

Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Matat, Herrenengasse. 10411

Belegte weibliche Person als Stütze für Haushalt und Wirtschaft gesucht. Anfr. Bw. 134

Pferdebursch zu zwei Pferden für sofort gesucht. Uffar, Schillerstraße 17. 365

Schneidmädchen für Damenschneiderin wird sofort aufgenommen bei Schwarz, Bittninghofgasse 9. 346

Hauswäscherin für einfache Mädchenkleider und Wäsche nähren. Anfr. in Bern. 346

Verlässliche reine Bedienerin wird aufgenommen. Schmiederergasse 35. Schmid. 385

Verlässliche Bedienerin für vor-mittag gesucht. Anfr. Hauptplatz, Theresienhof, 2. St. links. 388

Hauswäscherin, kinderlos, wird aufgenommen. Magdalenaeng. 21. 346

Wirtschafterin für einfachen Haushalt, deutsch und slowenisch sprechend, bei Gustav Philipp, Bittninghofgasse 17. 194

Ältere verlässliche Köchin zu kleinerer Familie für ein Gemischtwarenhaus aufgenommen bei gutem Lohn und Behandlung. Anfr. Bw. 205

Wäscherin wird aufgenommen in der Wäscherinerei Schulgasse 4. 163

Hauswäscherin wird aufgenommen. Hauptplatz 3. 181

Lehrjunge wird geg. Bezahlung aufgenommen beim Schreibeinmeister Gustav Philipp, Bittninghofgasse 17. 166

Verloren-Gefunden

Verloren an Wege Schulgasse, Färbergasse einen schwarzen Pelzfragen und ein Gelbtafchen. Abzugeben gegen Belohnung Färbergasse 6. 229

Damenschirm gefunden. Adresse in der Bern. 378

Verloren Sonntag am Wege vom Hotel Rohr zum Bahnhof und zurück per Post ein Anhängsel, goldenes 20 K. Stück in Goldrand gefasst. Da teures Andenken, wird der ehrliche Finder gebeten, gegen gute Belohnung in der Bw. abzugeben. 358

## Korrespondenz

Jünger f. scher Herr sucht eben-solches Fräulein zwecks späterer Ehe. Briefe erbeten unter „Bitt-mezhauber“ an die Bw. 331

Heiratsantrag. 28jähriger Mann, Professionist mit Vermögen, wünscht mit Fräulein oder Witwe von 20 bis 30 Jahren behufs Ehe in Korrespondenz zu treten. Photographie erbeten. Anträge erbeten unter „erst und solid an die Bern.“ 354

Fräulein, 28 Jahre alt, tüchtig im Beruf, wünscht behufs Gründung einer Erbinde, älteres vermögendes Mädchen oder Witwe zu ehelichen, Körperfehler kein Hindernis, auch Einigkeit in ein Gast- oder Sattlergeschäft Nähere Anzeichen erbeten bis 20. Jänner an Th. V., Rothwein bei Marb

## Marburger Bioskoptheater.

Tegetthofstrasse. Vom 8. bis 10. Jänner 1919

## Die schleichende Gefahr.

Film-Dragedie in 4 Akten. Ein Märchen, Lustspiel in 2 Akten.

## Marburger Stadtkino am Domplatz

Direktion G. Stege. Heute bis einschließl. 9. Jänner

## Die Dreizehn.

Phantastisches Spiel in 4 Akten mit W. Christians.

## Sein letzter Bericht.

Drama in 5 Akten. Ab 10. Jänner durch 7 Tage

## Die Sonnenkinder.

Der große Saisonschlager der Nordisfilmkompanie Kopenhagen.

## Halentelle und Schweinshäute

zohlt am besten 13026 Th. Braun Kärntnerstraße 13.

## Möbelhaus Karl Preis

Marburg a. D. Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang. Provinzverband. Kataloge frei.

Verloren wurde am 31. Dezember vormittags blaues Couvert samt Auszahlungszettel u. Gehalt. Der ehrliche Finder wird gebeten gegen guten Finderlohn es bei Karl Zelista, Brundorf, Lembacherstraße 18 abzugeben.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unserer lieben, guten Mutter, begw. Schwieger und Großmutter, der Frau

## Maria Bachzelt

zugingen, sowie für die ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Blumenpenden jagen wir allen unseren wärmsten Dank.

Marburg, am 7. Jänner 1919.

## Die tieftrauernd hinterliebenden.